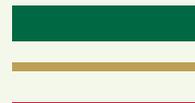


Lustenauer Familien- und Sozialbericht 2013



Vorwort

Sie halten den ersten Lustenauer Familien- und Sozialbericht in Ihren Händen. Der vorliegende Bericht liefert detaillierte Informationen über die Lebensbedingungen der Lustenauerinnen und Lustenauer.

Die demografische Entwicklung und die allgemeine Wirtschaftslage rücken den Sozialbereich und die soziale Absicherung der Menschen immer mehr in den Blickpunkt der Öffentlichkeit. Ziel des Berichtes ist es, durch Information und Transparenz eine Grundlage für eine sachliche Diskussion zu schaffen. Das Wissen über die aktuelle Situation ist Voraussetzung dafür, positive und negative Trends für die Zukunft zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren.

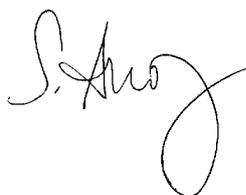
In Wirklichkeit stehen hinter diesen Zahlen Menschen mit ihren ganz speziellen Sorgen und Nöten – das sollen und wollen wir niemals vergessen. Der Bericht fokussiert aber nicht ausschließlich auf die finanzielle Unterstützung, sondern zeigt das breite soziale Angebot – von den Jüngsten bis zu den Ältesten – unserer Gemeinde auf.

Moderne Sozialpolitik bedeutet, die Lustenauerinnen und Lustenauer zu befähigen, ihr Leben wirtschaftlich eigenständig und selbstverantwortlich gestalten zu können. Damit sie dazu in der Lage sind, brauchen sie gut entwickelte persönliche Ressourcen wie Bildung, Gesundheit, einen Erwerb, Finanzen, soziale Beziehungen und Lebens- bzw. Wohnraum. Wir sehen es als interdisziplinäre Aufgabe der Gemeinde, die strukturellen Rahmenbedingungen dafür zu fördern und ein dichtes soziales Netz zu weben.

Dieser Bericht ist nicht Abschluss, sondern Beginn eines umfangreichen und kontinuierlichen Planungsprozesses. Die Abteilungen Familienservice und Soziales mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden auch weiterhin den Menschen dort helfen, wo sie es brauchen.



Dr. Kurt Fischer
Bürgermeister



Dr. Susanne Andexlinger
Gemeinderätin für Soziales, Gesundheit
und Wohnen

Inhalt

Vorwort	3
Ein Überblick	6
1. Bevölkerung	
1.1 Bevölkerungsentwicklung	10
1.2 Staatsbürgerschaften	11
1.2.1 Staatsbürgerschaften aufgeschlüsselt nach Ländern	11
1.2.2 Bürgerinnen und Bürger nach EU- und Nicht-EU-Ländern	11
1.3 Staatsbürgerschaftsverleihungen	12
1.4 Wanderungsbilanz	12
1.5 Altersstruktur	12
1.6 Personen und Haushalte	13
1.7 Ortsteile – Entwicklung Einwohner/-innen	13
1.8 Ortsteile – Geschlechterverteilung	13
2. Soziales und Wohnen	
2.1 Mindestsicherung	16
2.1.1 Offene Mindestsicherung – Entwicklung	16
2.1.2 Anträge zur Mindestsicherung – Prozentanteil Bevölkerung	16
2.1.3 Mindestsicherungsanträge – Altersstruktur im Vergleich	16
2.1.4 Mindestsicherungsanträge – Gründe	17
2.2 Heizkostenzuschuss	17
2.2.1 Heizkostenzuschüsse nach Anträgen	17
2.2.2 Heizkostenzuschüsse des Landes Vorarlberg	17
2.3 Beitragszahlungen an Fonds	18
2.4 Wohnen	18
2.4.1 Wohnbeihilfe nach Höhe und Bezieher/-innen	18
2.4.2 Wohnungswerber nach Antragsteller/-innen	18
2.4.3 Wohnungsvergaben	18

3. Familie

3.1 Elternberatung	22
3.2 Familienhilfe	22
3.3 Kinderbetreuung	22
3.4 Tagesmütter	23
3.5 Kindergärten	24
3.6 Volks- und Mittelschulen	25
3.7 Schulsozialarbeit	26
3.7.1 Beratungen in Mittelschulen nach Anzahl Schüler/-innen	26
3.7.2 Beratungen nach Schulsprengeln	26

4. Betreuung und Pflege

4.1 Servicestelle für Betreuung und Pflege	30
4.1.1 Betreuung und Pflege: Beratungsanzahl	30
4.1.2 Altersstruktur bei den Langzeitberatungen	31
4.2 Stationäre Angebote	31
4.2.1 Angebot an Pflegebetten	31
4.2.2 Altersstruktur Bewohner/-innen	32
4.2.3 Seniorenhäuser – Geschlechterverteilung	32
4.2.4 Pflegebetten – Belegungstage	32
4.2.5 Pflegebetten – Belegungstage / Pflegestufe	33
4.3 Ambulante Angebote	34
4.3.1 Krankenpflegeverein	34
4.3.2 Mobiler Hilfsdienst	35

Ein Überblick

Lustenau ist die einwohnerreichste Marktgemeinde Österreichs und – wie die statistischen Aufzeichnungen zeigen – ein Wachstumsort. Ende 2013 lebten 22.399 Menschen in Lustenau, beinahe sechs Mal mehr, als zu Beginn der statistischen Aufzeichnungen im Jahr 1869. Wobei das Bevölkerungswachstum im Ort von den 1950er bis in die 1980er Jahre signifikant höher war, als zuvor und bis heute. Aus der Statistik geht hervor, dass die Bevölkerung in Lustenau und im Bezirk Dornbirn in den letzten 50 Jahren deutlich stärker gewachsen ist, als im restlichen Vorarlberg.

Menschen aus 66 Nationen leben in Lustenau zusammen, 90 % kommen aus einem EU-Land, jede(r) zehnte Lustenauer/-in kommt aus einem Land außerhalb der EU. Die größte Bevölkerungsgruppe bilden die 20- bis 49-Jährigen. Was die Wohnform angeht, folgt Lustenau dem europäischen Trend zum Single-Haushalt: In Lustenau haben sich die Single-Haushalte seit 1985 beinahe verdoppelt, 2013 gab es 2.524 Privathaushalte in denen nur eine Person lebt. Insgesamt lebt mehr als ein Zehntel der Menschen also allein. Das bedeutet, dass fast ein Drittel der insgesamt 9.017 Privathaushalte aus nur einer Person bestehen. Aktuell leben in einem durchschnittlichen Lustenauer Haushalt 2,5 Personen, in 853 Haushalten leben fünf Personen oder mehr. Typischerweise sind Single-Haushalte die Wohnform älterer Menschen. In Lustenau sind 45 % der Menschen, die alleine wohnen, über 60 Jahre alt. In 3.076 Haushalten, das ist über ein Drittel der Gesamthaushalte, ist mindestens eine Person über 60 Jahre.

Obwohl immer weniger Babys zur Welt kommen – die Anzahl der Geburten ist seit zehn Jahren um konstant 70 weniger als in den geburtenstärkeren Jahren bis Mitte 1990 – weist Lustenau eine positive Geburtenbilanz auf. Das heißt, es kommen mehr Kinder zur Welt, als Menschen in Lustenau sterben. 2013 wurden 227 Lustenauerinnen oder Lustenauer geboren. Auch die Wanderungsbilanz ist seit 2002 positiv – anders als in den 20 Jahren zuvor. Es sind also bis auf die Ausnahmejahre 2011 und 2012 mehr Menschen nach Lustenau gekommen, als weggezogen. Der einwohnerstärkste Ortsteil war 2013 das Kirchdorf, gefolgt vom Rotkreuz, Rheindorf und Hasenfeld.

Laut Statistik Austria ist Lustenau eine der jüngsten Gemeinden im Land. Hier leben etwa 3 % mehr Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene als in vergleichbaren österreichischen Gemeinden. Der Anteil der unter 20-Jährigen an der Gesamtbevölkerung betrug 2013 20,6%, die Zahl der über 65-Jährigen 16,3 %.

Gemeinden sind vom demografischen Wandel in besonderem Maß betroffen, denn ihnen obliegt die unmittelbare öffentliche Daseinsvorsorge und die Ausgestaltung des persönlichen Umfelds. Besonders in den Bereichen Wohnen und Soziales, Familie, Betreuung und Pflege wird sich in Zukunft – wie die vorliegenden Zahlen verdeutlichen – der Bedarf ausweiten. Auf diese gesellschaftlichen Veränderungen reagiert die Marktgemeinde Lustenau mit neuen Modellen für Wohnen, Soziales, Bildung und Pflege und einem breiten Beratungs- und Betreuungsangebot für Jung und Alt.

Beratung und Hilfe für Menschen in Not bietet die Marktgemeinde Lustenau durch die Abteilung Soziales und Wohnen. So haben 452 Menschen, das sind 2,05 % der Gesamtbevölkerung, die sogenannte Mindestsicherung bezogen, als finanzielle Unterstützung zur Sicherung ihres Lebensunterhalts und Wohnbedarfs.

Im Wohnungsreferat konnten im letzten Jahr 96 gemeinnützige Wohnungen an 310 Antragstellerinnen und Antragsteller vergeben werden. 616 Menschen haben 2013 in Lustenau Wohnbeihilfe erhalten. 630 Menschen haben 250 Euro Zuschuss zu den Heizkosten erhalten.

Elf öffentliche Kindergärten, zwei Schülerbetreuungen, zehn Kinderspielgruppen und Kinderbetreuungseinrichtungen, vier Volks- und drei Mittelschulen, das Sonderpädagogische Zentrum (SPZ) sowie Elternberatung, Familienhilfe, der Verein der Vorarlberger Tagesmütter und die Schulsozialarbeit bilden das Fundament für neue Bildungsmodelle. Ebenso schaffen sie ein bedarfsgerechtes Betreuungs- und Beratungsangebots für Familien, Kinder und Jugendliche. Gefestigt wird das Netzwerk durch die weiterbildenden Schulen Gymnasium, HAS/HAK und die Rheintalische Musikschule sowie das breite Angebot von Vereinen, Institutionen, Netzwerk- und Systempartnern und die Aktivitäten der Offenen Jugendarbeit.

Derzeit werden 555 Kinder im Alter von drei bis fünf Jahren in den Kindergärten betreut. In fünf Kindergärten werden Ganztagesmodule angeboten. Die Zahl der Ganztagesbetreuungsplätze konnte vom Kindergartenjahr 2012/13 von 46 auf 68 erhöht werden. In der Volksschule Kirchdorf bestehen neben den regulären Schulklassen vier reformpädagogische Klassen. Erstmals wird seit dem aktuellen Schuljahr dort auch eine Ganztagesklasse geführt. Insgesamt besuchten 2013 1.808 Schülerinnen und Schüler die Lustenauer Pflichtschulen und das SPZ. In den Kinderbetreuungseinrichtungen, die eine kindergartenähnliche Struktur besitzen und meist über Vereine organisiert sind, werden derzeit 309 Kinder betreut. Die größte Gruppe stellen die Dreijährigen mit 139 Kindern, gefolgt von den Zweijährigen mit 129 Kindern. 40 Kinder, die eine Kinderbetreuung besuchen, sind ein Jahr oder jünger, nur ein Kind ist über vier Jahre alt. Schulsozialarbeit ist ein neues, beratendes Angebot an den Lustenauer Mittelschulen. Im Schuljahr 2012/13 wurden 157 Schülerinnen und Schüler, deren Eltern oder Lehrende von einer/einem Sozialarbeiter/-in in einem Anliegen begleitet. Fast die Hälfte der Beratungen wurden von Schülerinnen und Schülern der Mittelschule Rheindorf in Anspruch genommen.

Für Menschen, die nicht mehr in der Lage sind ihren Alltag im Alter selbst zu bewältigen, bietet die Marktgemeinde Lustenau eine Vielzahl an Betreuungs- und Pflegemöglichkeiten, basierend auf den Säulen Beratung und Begleitung, ambulante Dienste und stationäre Angebote. In 2013 wurden in der Servicestelle für Betreuung und Pflege 288 Beratungsgespräche durchgeführt. Das sind um ein Drittel mehr, als im Jahr zuvor. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Mobilen Hilfsdienstes verrichteten 2013 60.001 Einsatzstunden in der Tagesbetreuung und der Betreuung zu Hause, das sind 3.348 Stunden mehr als im Jahr zuvor. Der Krankenpflegeverein verzeichnete 2013 einen rasanten Anstieg an Patientinnen- und Patientenkontakten von 22.629 auf 24.568. Insgesamt sind Menschen aus über einem Drittel der Lustenauer Haushalte, konkret 3.577, Mitglieder beim Krankenpflegeverein. In den Lustenauer Seniorenhäusern Hasenfeld und Schützengarten wohnten 2013 92 Menschen.

Details über die unterschiedlichsten Lebenslagen der Lustenauer Bevölkerung 2013 – von Jung bis Alt, alleine oder zusammen, aus aller Welt und zwischen Arm und Reich – sind in den folgenden Grafiken dargestellt. Die Bevölkerungszahlen beruhen auf dem Melderegister, die Angaben zu den Kapiteln „Soziales und Wohnen“, „Familie“ und „Betreuung und Pflege“ wurden in den Abteilungen Soziales, Gesundheit und Wohnen und Familienservice erhoben.

Lustenaus Bevölkerung

1. LUSTENAU BEVÖLKERUNG

Obwohl Lustenau eine positive Geburten- und Wanderungsbilanz aufweist, folgt die Gemeinde dem Doppeltrend aus Geburtenmangel und Alterung. Mit durchschnittlich 1,4 Kindern pro Frau, sorgen die Lustenauerinnen und Lustenauer konsequent dafür, dass der Nachwuchs die Zahl an Pensionistinnen und Pensionisten nicht ausgleicht. Bereits jede/jeder Fünfte ist heute 65 Jahre, in fünfzig Jahren soll es laut Prognosen jede/jeder Dritte sein. Die berechnete Lebenserwartung ist im ersten Jahrzehnt unseres Jahrtausends auf über 80 Jahre gestiegen.

1.1 Bevölkerungsentwicklung

Im Dezember 2013 hatten 22.399 Menschen ihren Haupt- oder Nebenwohnsitz in Lustenau gemeldet. Die Einwohnerzahl nimmt stetig zu, das durchschnittliche Bevölkerungswachstum beträgt jährlich 1,7%. Lebten 1987 noch 18.121 Menschen in Lustenau, ist die Bevölkerung seither um 4.278 Einwohnerinnen und Einwohner gestiegen. Generell lebten in Lustenau in den letzten 26 Jahren knapp, aber konsequent mehr Frauen als Männer. 2013 waren unter der Bevölkerung 11.263 Frauen und 10.765 Männer.

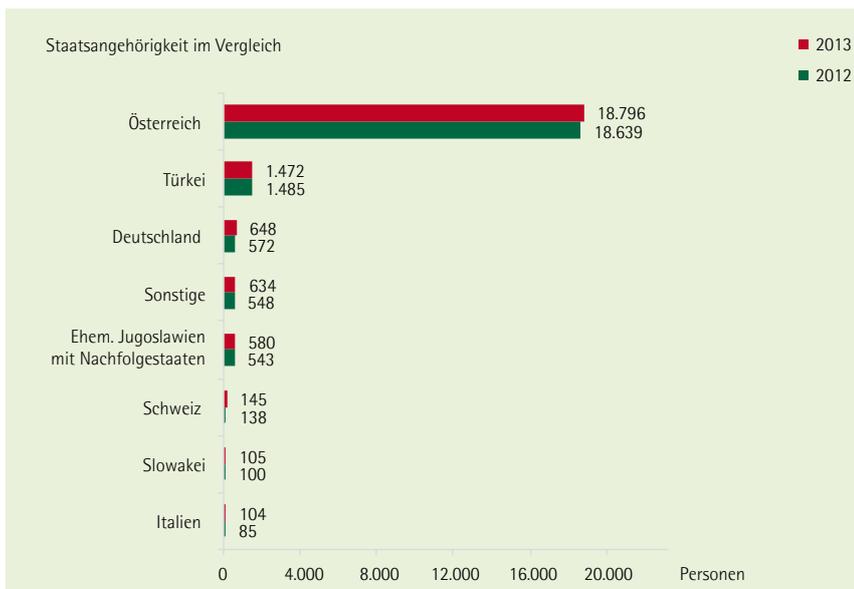


1.2 Staatsbürgerschaften

In Lustenau leben Menschen aus 66 Nationen, knapp 84% von ihnen besitzen einen österreichischen Pass, 16% haben eine ausländische Staatsbürgerschaft.

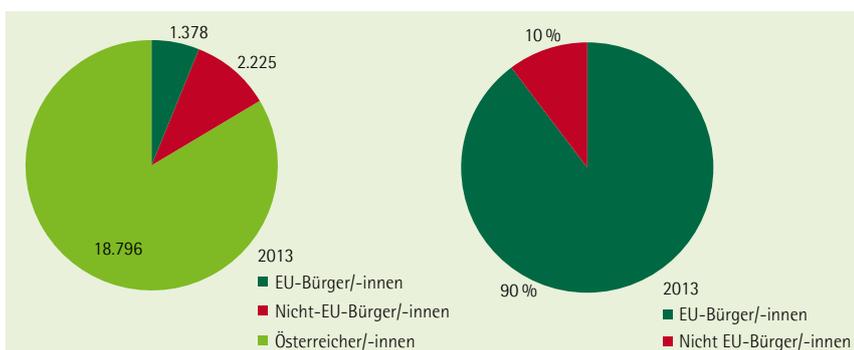
1.2.1 Staatsbürgerschaften aufgeschlüsselt nach Ländern

18.796 der in Lustenau lebenden Menschen besitzen die österreichische Staatsbürgerschaft, 1.378 Personen sind EU-Bürger/-innen, 2.225 Menschen kommen aus einem Land außerhalb der EU. Unter den ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern stellen jene aus der Türkei mit 1.472 die größte Gruppe gefolgt von den Deutschen mit 648.



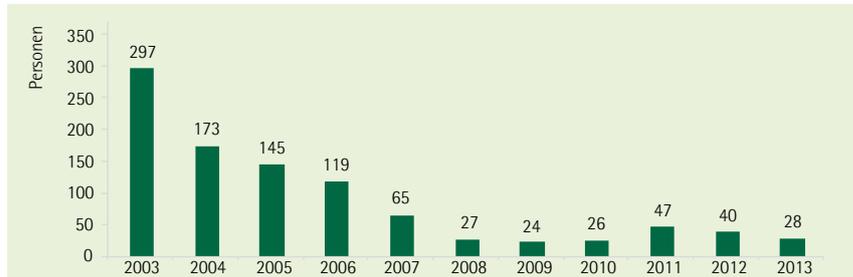
1.2.2 Bürgerinnen und Bürger nach EU- und Nicht-EU-Ländern

90% der Bewohnerinnen und Bewohner in Lustenau sind EU-Bürger/-innen, 10% sind Nicht-EU-Bürger/-innen. 18.796 der insgesamt 22.399 Einwohner/-innen sind Österreicher/-innen, 1.378 kommen aus Ländern der Europäischen Union, 2.225 Menschen sind Nicht-EU-Bürger/-innen.



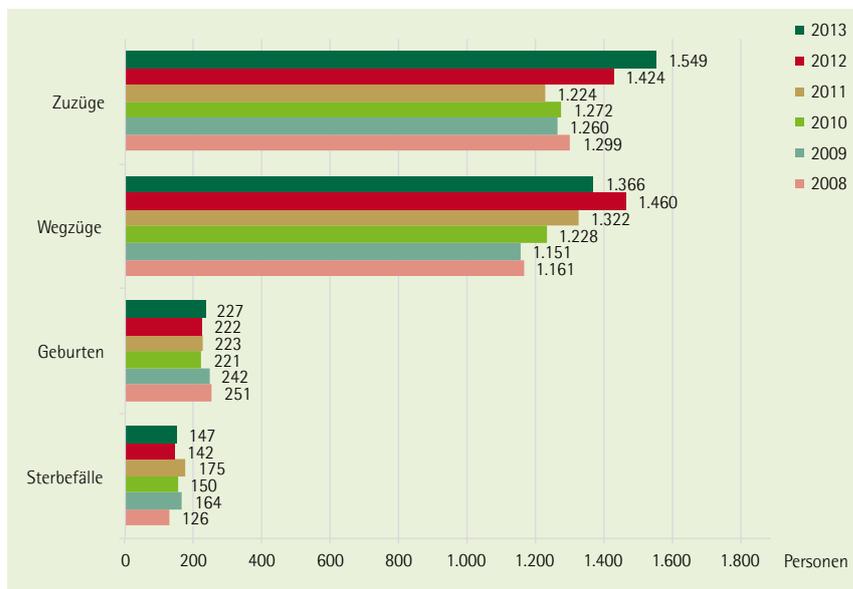
1.3 Staatsbürgerschaftsverleihungen

Seit dem Jahr 2004 ist die Anzahl der Staatsbürgerschaftsverleihungen rückläufig und fiel bis 2013 (28 Verleihungen) um mehr als 90 % im Vergleich zum historischen Höchststand 2003 (297 Verleihungen). 2011 war ein leichter Anstieg der Einbürgerungen festzustellen, seit 2012 nimmt die Zahl der Einbürgerungen wieder ab.



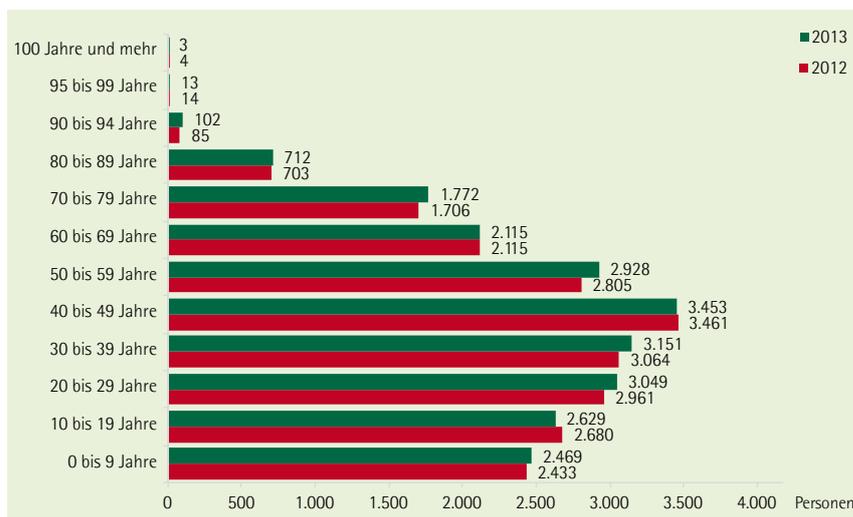
1.4 Wanderungsbilanz

Lustenau ist ein Zuzugsort, das heißt – bis auf das Jahr 2012 – kamen seit 2008 mehr Menschen nach Lustenau, als wegzogen. 1.549 Menschen zogen 2013 zu.



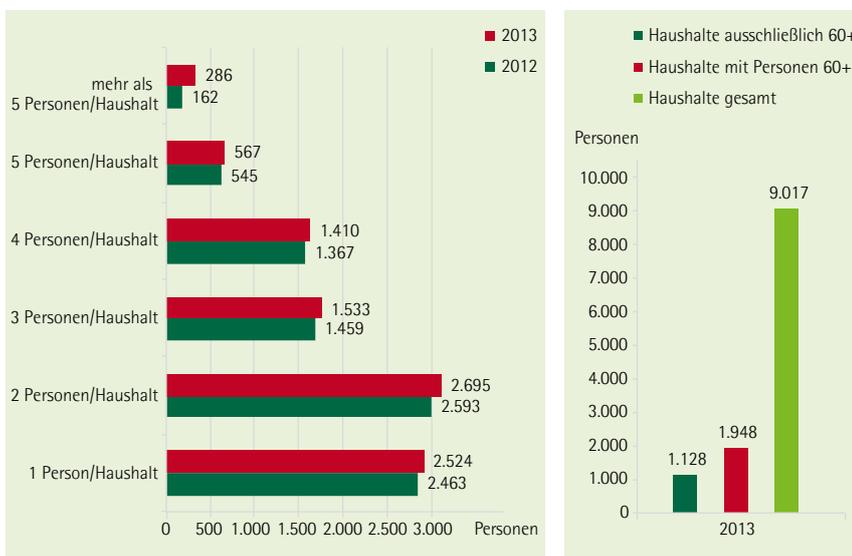
1.5 Altersstruktur

Den größten Anteil an der Bevölkerung haben die 20- bis 59-Jährigen. Nach dieser Entwicklung werden 2020 25 % der Lustenauer/-innen 60 Jahre oder älter sein.



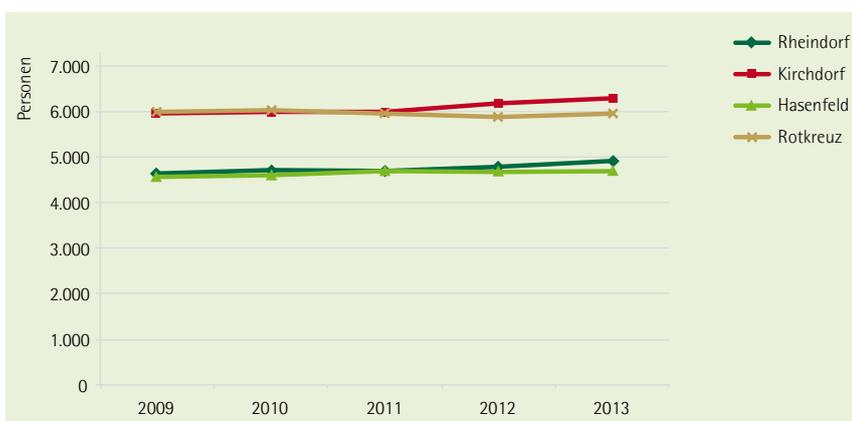
1.6 Personen und Haushalte

Von den insgesamt 9.017 Lustenauer Haushalten sind 2.524 Single-Haushalte. In 3.076 Haushalten lebt mindestens eine Person, die über 60 Jahre alt ist. Ein- und Zweipersonenhaushalte sind die häufigste Wohnform in Lustenau.



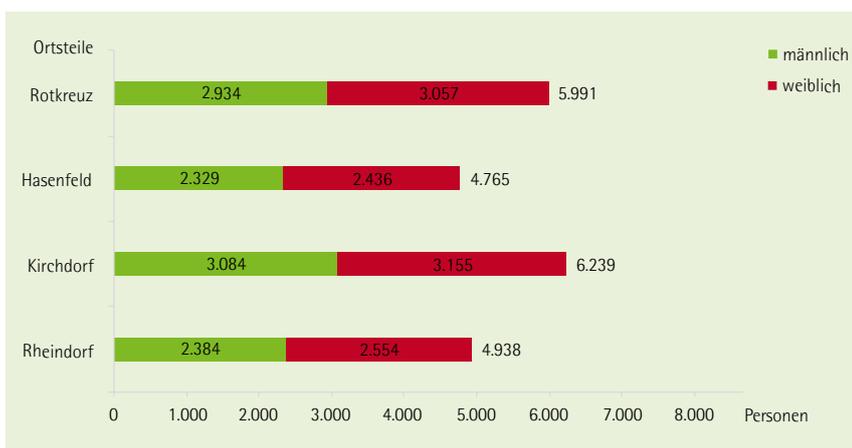
1.7 Ortsteile – Entwicklung Einwohnerinnen und Einwohner

Der größte Lustenauer Ortsteil 2013 ist das Kirchdorf mit 6.239 Einwohner/-innen, gefolgt vom Rotkreuz mit 5.991, dem Rheindorf mit 4.937 und dem Hasenfeld mit 4.765.



1.8 Ortsteile – Geschlechterverteilung

In allen vier Lustenauer Ortsteilen leben mehr Frauen als Männer, im Kirchdorf ist der Anteil an der Gesamtbevölkerung mit 3.155 am größten.



Soziales und Wohnen

2. SOZIALES UND WOHNEN

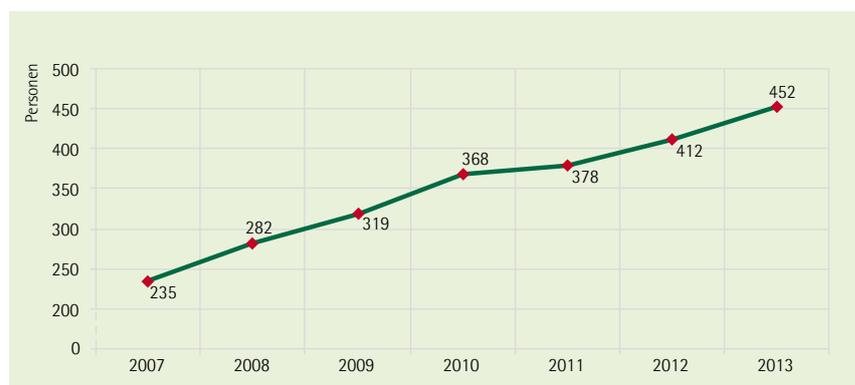
Menschen in Not können über die Marktgemeinde Lustenau Unterstützung in Form von Beratung und Information, konkreter Hilfe in persönlichen Notsituationen oder finanzieller Unterstützung bekommen.

2.1 Mindestsicherung

Die Mindestsicherung bietet finanzielle Unterstützung zur Sicherung des Lebensunterhalts und Wohnbedarfs. Auch wer nicht krankenversichert ist, hat Anspruch auf die E-Card und somit Zugang zu gesundheitlicher Versorgung.

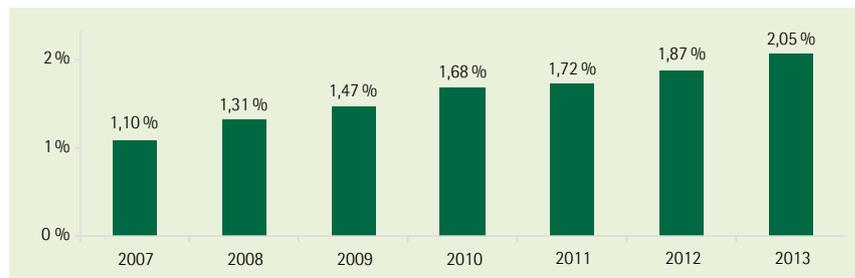
2.1.1 Offene Mindestsicherung – Entwicklung

Seit 2007 haben sich die Anträge zur offenen Mindestsicherung fast verdoppelt. Ein Grund für die Erhöhung ist die Übernahme einer Ausfallsbürgschaft als Kautions für eine Wohnung, Wohnbedarf, Lebensunterhalt, Mietrückstände usw.



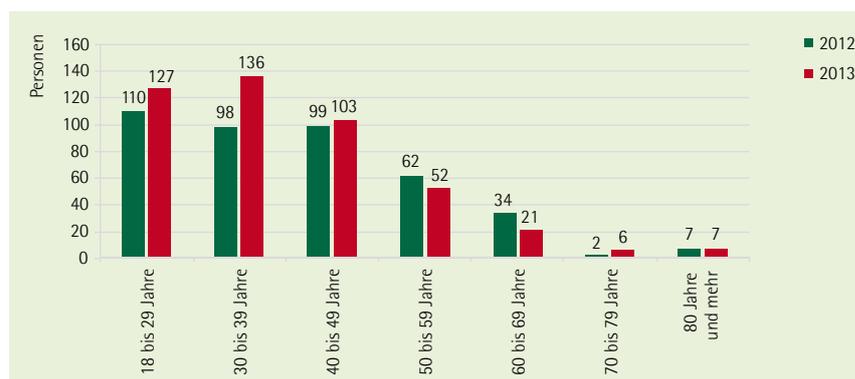
2.1.2 Anträge zur Mindestsicherung – Prozentanteil Bevölkerung

2013 haben 452 Menschen aus Lustenau Mindestsicherung bezogen, das sind 2,05% aller Lustenauerinnen und Lustenauer.



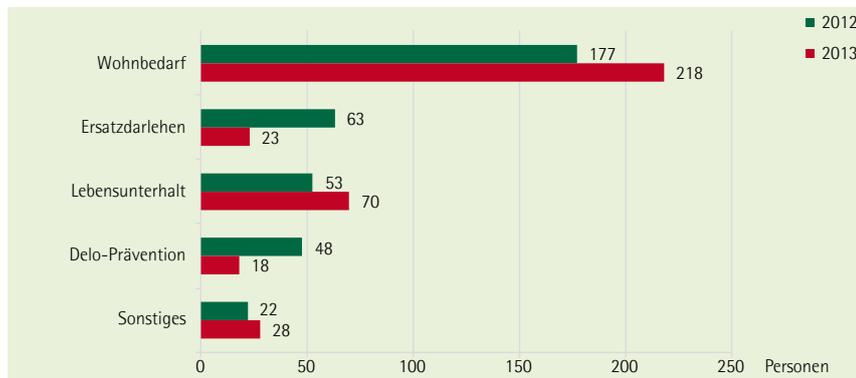
2.1.3 Mindestsicherungsanträge – Altersstruktur im Vergleich

Waren 2012 noch die 18- bis 29-Jährigen die größte Gruppe die Mindestsicherung bezogen haben, sind es 2013 mit 136 die 30- bis 39-Jährigen. 2013 erhielten 452 Menschen Mindestsicherung, das sind 40 mehr als im Jahr zuvor.



2.1.4 Mindestsicherungsanträge – Gründe

Als Hauptgrund für die Beantragung der Mindestsicherung wurde 2013 Wohnbedarf angegeben, hier sind die Anträge um ca. 23 % gestiegen.

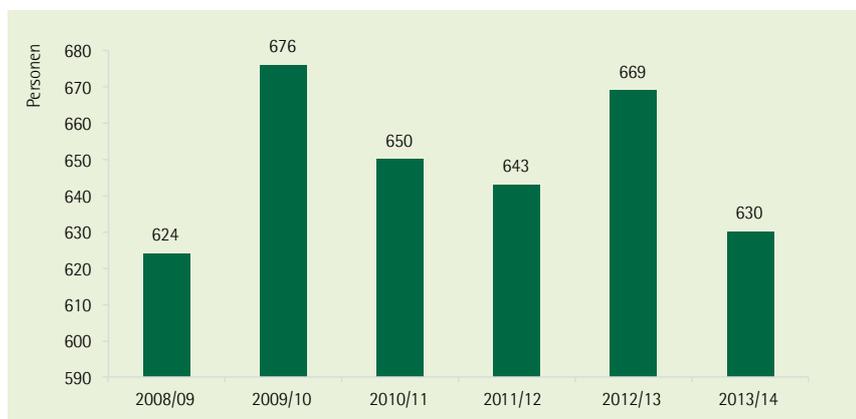


2.2 Heizkostenzuschuss

Für Einkommensschwache gewährt das Land Vorarlberg einen Zuschuss als Hilfe zu den Heizkosten. Insgesamt hat das Land Vorarlberg 2013/14 157.500 Euro Heizkostenzuschuss an Lustenau ausbezahlt.

2.2.1 Heizkostenzuschüsse nach Anträgen

In der Periode 2013/14 sind 704 Anträge für Heizkostenzuschuss eingegangen. 630 Antragsteller/-innen wurden mit dem Heizkostenzuschuss von 250 Euro unterstützt, 74 Anträge wurden abgelehnt.



2.2.2 Heizkostenzuschüsse des Landes Vorarlberg

In der Periode 2013/14 wurden in Lustenau 157.500 Euro Heizkostenzuschüsse ausbezahlt, die geringste Summe seit der Periode 2009/10 und 9.750 Euro weniger als in der Vorperiode 2012/13.



2.3 Beitragszahlungen an Fonds

Die Marktgemeinde Lustenau leistet Beitragszahlungen an den Vorarlberger Sozialfonds, die Krankenanstalten sowie an den Rettungsfonds. Aus diesen Fonds werden Sozialleistungen wie z. B. die Mindestsicherung, die Kinder- und Jugendhilfe und die Integrationshilfe, die Abgänge der Krankenanstalten und das Rettungswesen mitfinanziert. Vor allem die Beitragszahlungen an den Sozialfonds und die Krankenanstalten sind in den letzten Jahren überproportional gestiegen und stellen die Gemeinden in Vorarlberg vor große finanzielle Herausforderungen.

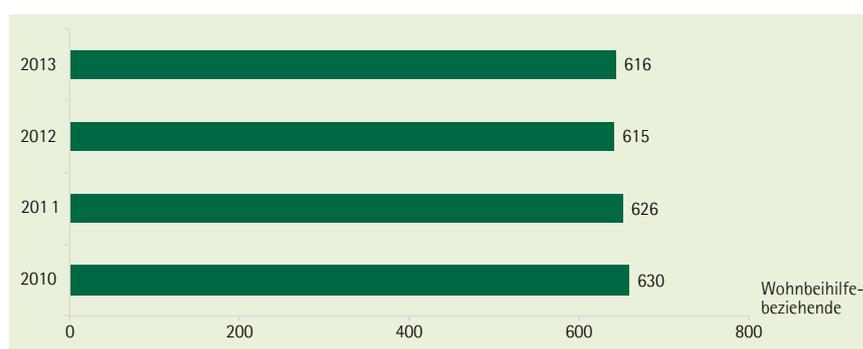


2.4 Wohnen

Über das Wohnungsreferat der Marktgemeinde Lustenau werden frei werdende, gemeinnützig geförderte Wohnungen nach festgelegten Kriterien den Wohnungswerbenden zugeteilt. Reicht das Einkommen für Miete oder die Rückzahlung von Wohnraumkrediten nicht aus, gibt es die Möglichkeit, Wohnbeihilfe zu beantragen.

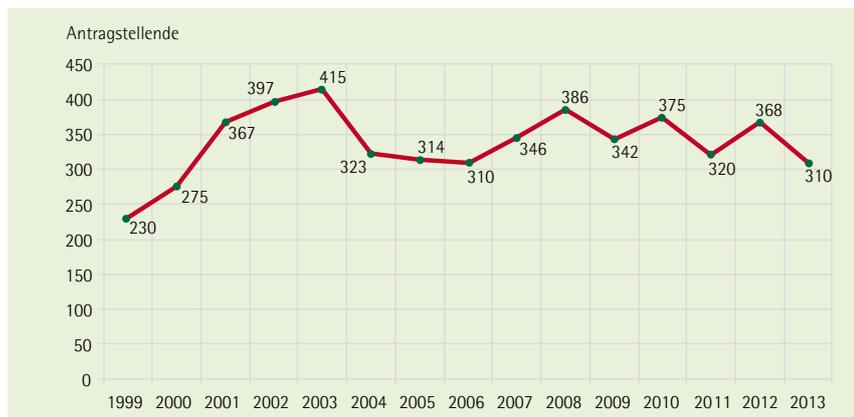
2.4.1 Wohnbeihilfe nach Höhe und Bezieher/-innen

2013 erhielten 616 Wohnbeihilfebeziehende in Lustenau insgesamt 1.568.903 Euro.



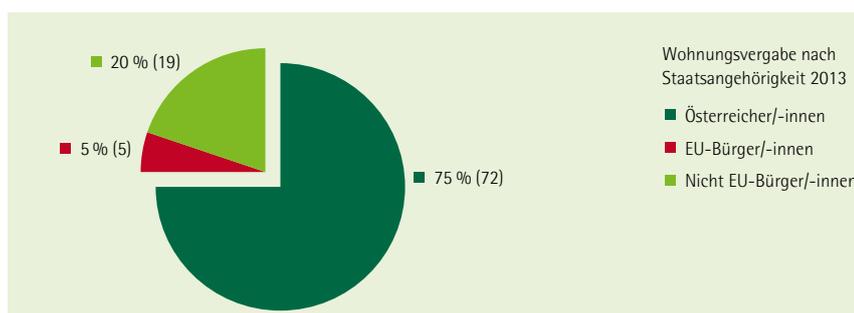
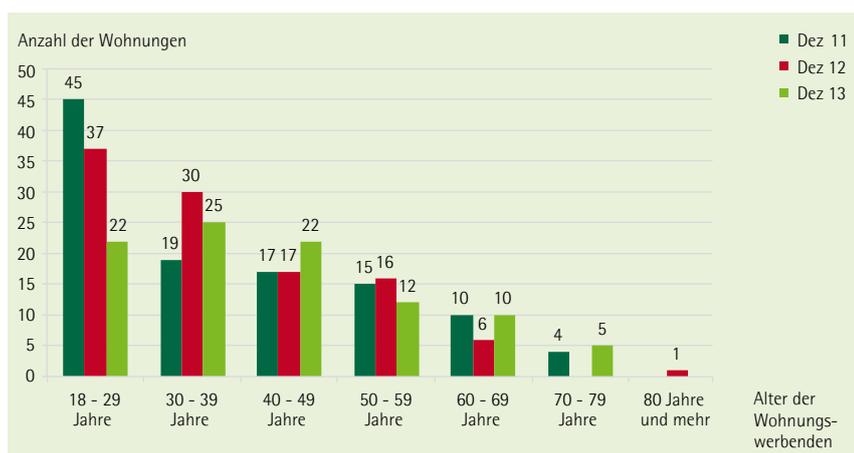
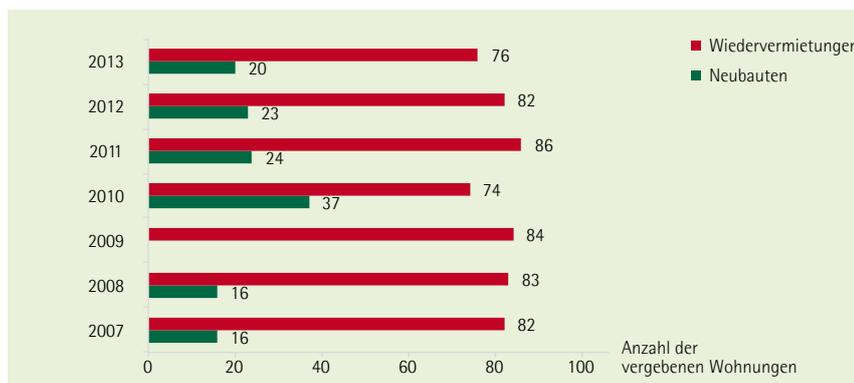
2.4.2 Wohnungswerbende nach Antragsteller/-innen

310 Antragstellerinnen und Antragsteller hat die Gemeinde 2013 gezählt.



2.4.3 Wohnungsvergaben

96 Wohnungen (inkl. Neubauten) konnten vergeben werden, somit konnte etwa jede(r) dritte Wohnungswerbende versorgt werden.



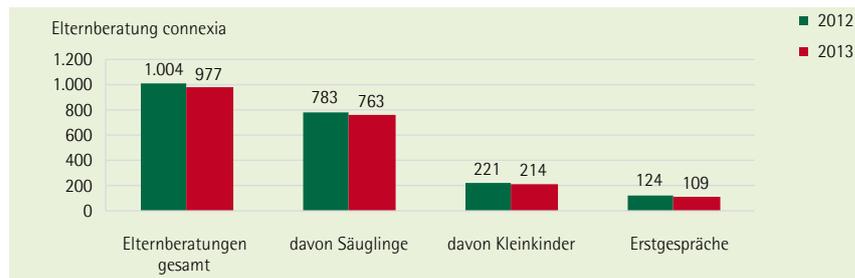
Familie

3. FAMILIE

Das Heranwachsen von Kindern und Jugendlichen zu unterstützen, frühe Förderung zu ermöglichen und Familien mit ihren Wünschen und Bedürfnissen ernst zu nehmen, gehört zu den Leitlinien der Kinder- und Jugendbetreuung in Lustenau. Ein wesentliches Handlungsfeld ist der bedarfsgerechte Ausbau familienfreundlicher Betreuungsangebote mit dem Ziel der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

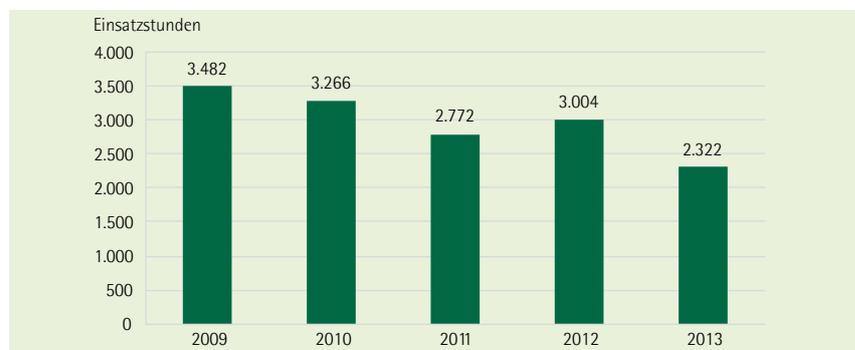
3.1 Elternberatung

Die Elternberatung ist eine kostenlose Beratung für Eltern von Säuglingen und Kleinkindern bis vier Jahre. Dabei steht die individuelle Einzelberatung zu Schwerpunktthemen wie Stillen, Ernährung, Entwicklung und Erziehung im Vordergrund. Derzeit wird die Elternberatung an einem Standort, im Kindergarten am Schlatt, angeboten.



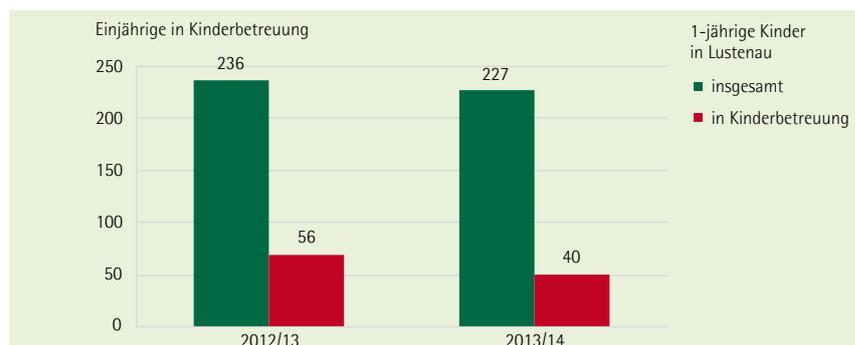
3.2 Familienhilfe

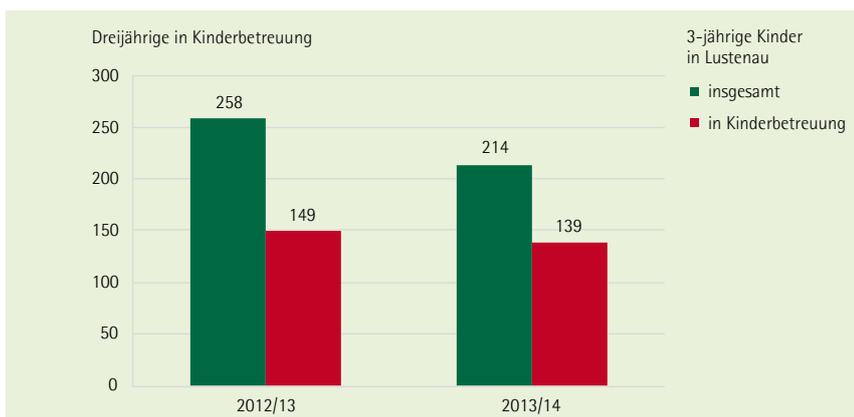
Die Familienhilfe unterstützt oder vertritt vorübergehend die erziehungsberechtigte Person, damit die Aufrechterhaltung des täglichen Ablaufes in der Familie gesichert ist. Zu den wichtigsten Aufgaben der Familienhilfe gehören die Betreuung der Kinder, die Führung des Haushaltes und die Betreuung kranker, behinderter oder pflegebedürftiger Familienmitglieder.



3.3 Kinderbetreuung

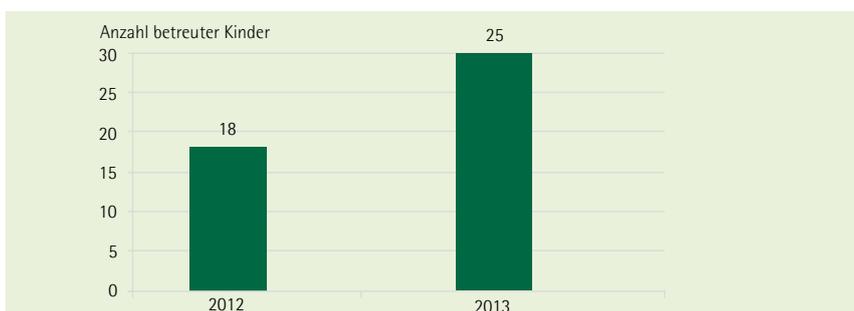
Kinderbetreuungseinrichtungen bieten unterschiedliche Öffnungszeiten und Betreuungsmöglichkeiten und unterliegen der Bewilligungspflicht und der Aufsicht des Landes. Insgesamt werden derzeit 309 Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.





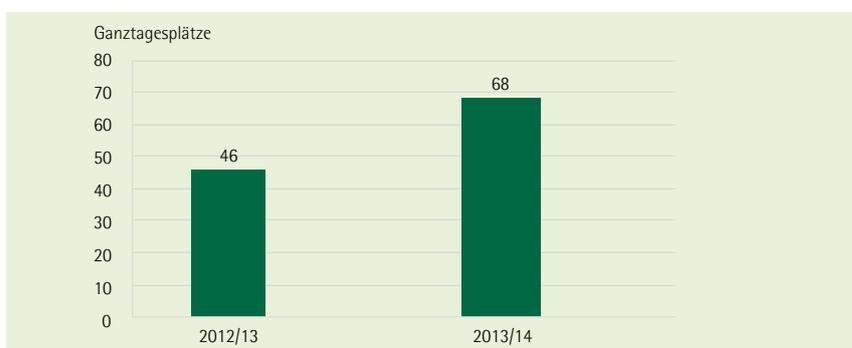
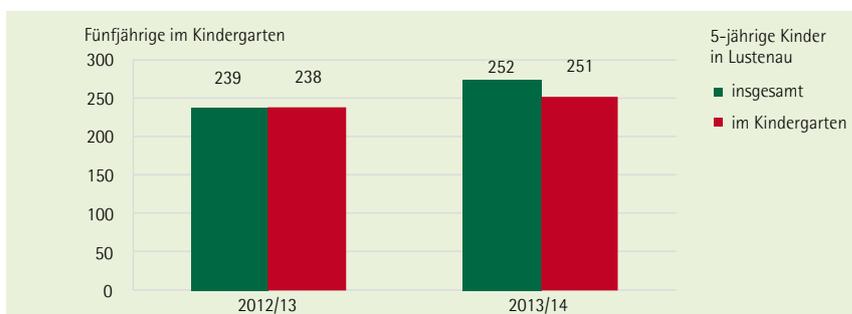
3.4 Tagesmütter

Die Betreuung durch Tagesmütter wird über den Verein Vorarlberger Tagesmütter in Kooperation mit der Gemeinde abgewickelt. Dabei erlebt das Kind durch eine konstante Bezugsperson eine altersgerechte Betreuung in einer familiären Atmosphäre. Die Betreuungszeiten können sehr flexibel gewählt werden und richten sich nach den Bedürfnissen der Eltern. Tagesmütter begleiten Kinder jeglichen Alters: von Babys bis zu Jugendlichen.



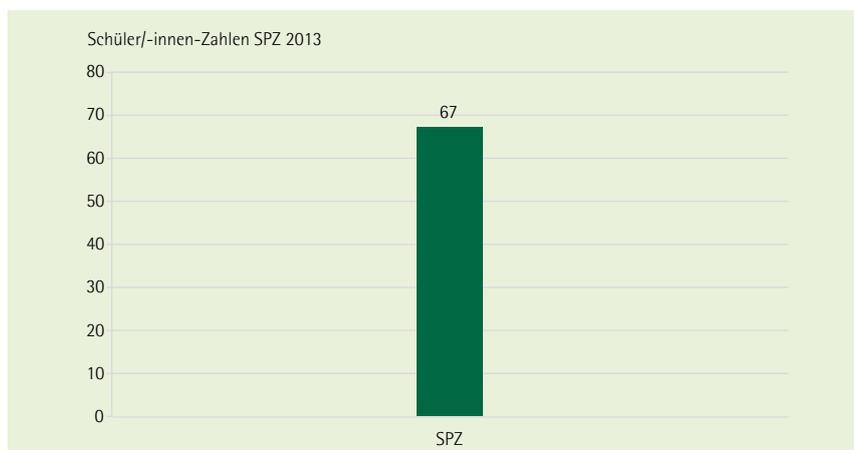
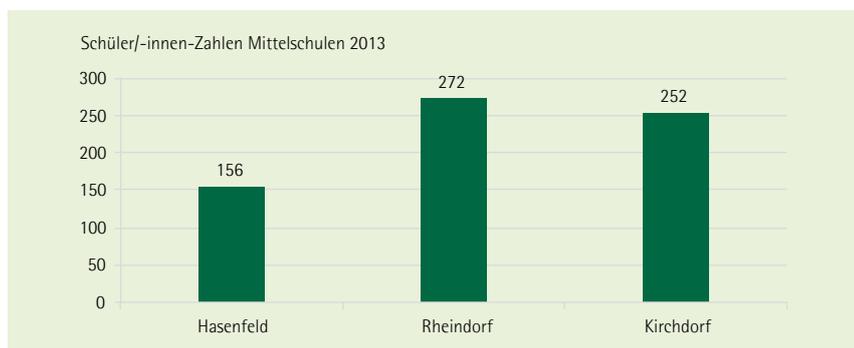
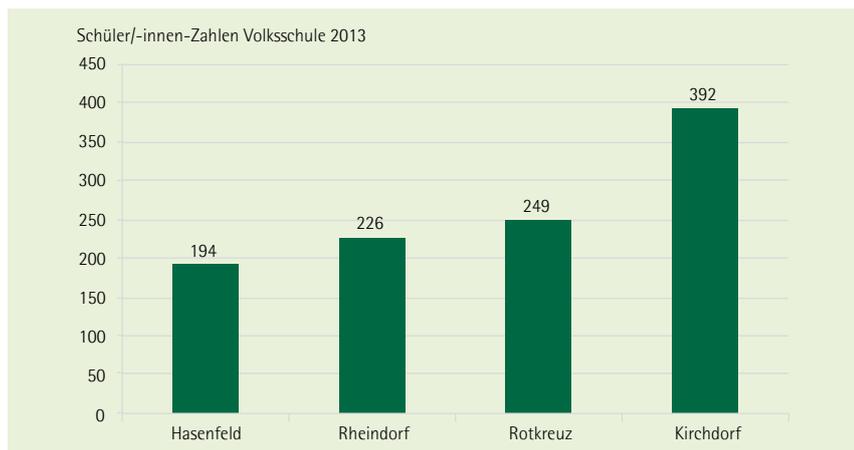
3.5 Kindergärten

In den 11 öffentlichen Kindergärten sowie im privaten Kindergarten „Spatzoneascht“ werden im aktuellen Kindergartenjahr über 550 Kinder betreut. Durch die Neueröffnung des Kindergartens Rheindorf und der Erweiterung um eine Gruppe, konnten mehr Betreuungsplätze angeboten werden als im vergangenen Kindergartenjahr. Auch die Anzahl an Ganztagesbetreuungsplätzen wurde erweitert, um die erhöhte Nachfrage abzudecken. Aktuell werden in fünf Kindergärten Ganztagesmodule angeboten.



3.6 Volks- und Mittelschulen

Das Lustenauer Gemeindegebiet umfasst im Pflichtschulbereich vier Volksschulen, drei Mittelschulen sowie ein Sonderpädagogisches Zentrum. In der Volksschule Kirchdorf werden neben den regulären Schulklassen auch vier reformpädagogische Klassen geführt. Erstmals wird am Standort der Volksschule Kirchdorf im aktuellen Schuljahr eine Ganztagesklasse geführt. Insgesamt besuchten 2013 1.808 Schülerinnen und Schüler die Lustenauer Pflichtschulen, die höchste Schülerzahl verzeichnet die Volksschule Kirchdorf mit 392 Schülerinnen und Schülern, die Mittelschule Rheindorf besuchten 272 Schülerinnen und Schüler. Das Sonderpädagogische Zentrum besuchten 67 Schülerinnen und Schüler.

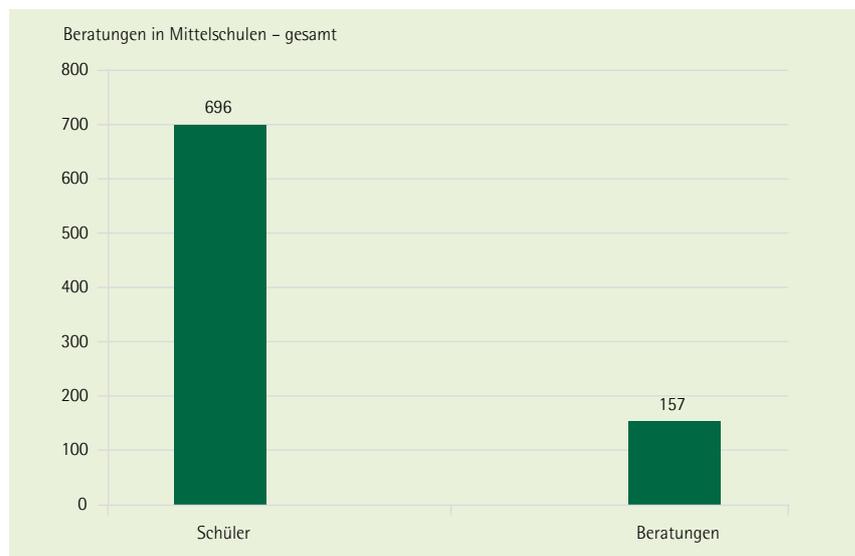


3.7 Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit ist ein kostenloses Angebot für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrende der Lustenauer Mittelschulen. Im Sinne einer neutralen Position bietet der/die Schulsozialarbeiter/-in u. a. Beratung bei persönlichen und sozialen Problemlagen, Informationsgespräche, Vermittlung an externe Einrichtungen, Moderation von Gesprächen zwischen Lehrpersonen und Eltern/Schülerinnen und Schülern sowie diverse Klassenprojekte an. Die Schulsozialarbeit in Lustenau wird vom Institut für Sozialdienste (IFS) durchgeführt, jeder Schule steht ein(e) Schulsozialarbeiter/-in im Ausmaß von 20 Wochenstunden zur Verfügung.

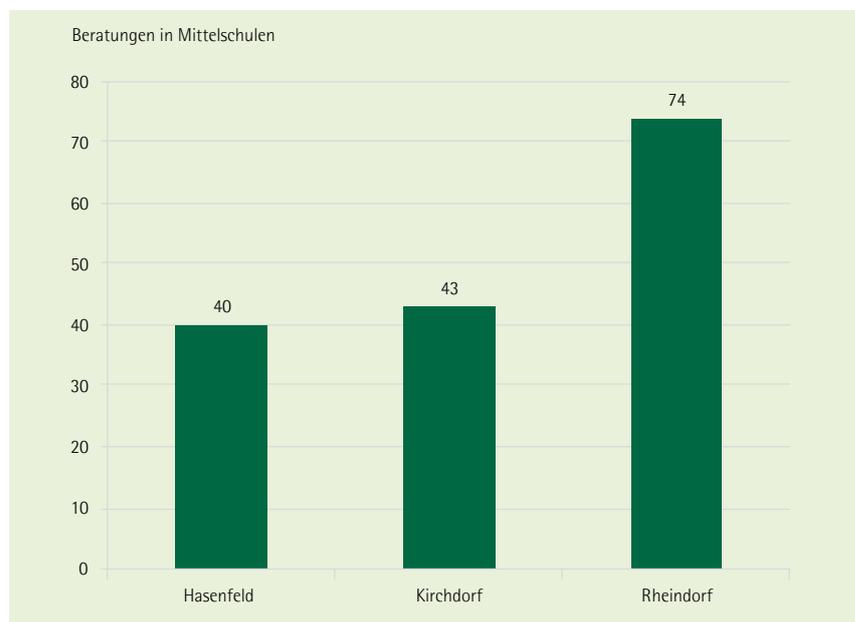
3.7.1 Beratungen in Mittelschulen nach Anzahl Schüler/-innen

Im Schuljahr 2012/13 besuchten insgesamt 696 Schüler/-innen die Lustenauer Mittelschulen. Von diesen wurden 157 von einer/einem Schulsozialarbeiter/-in in einem Anliegen begleitet.



3.7.2 Beratungen nach Schulsprengeln

Aufgeteilt auf die Schulen ergibt sich folgendes Bild: Mittelschule Hasenfeld 40 Beratungen (26 %), Mittelschule Kirchdorf 43 Beratungen (27 %), Mittelschule Rheindorf 74 Beratungen (47 %).



Betreuung und Pflege

4. BETREUUNG UND PFLEGE

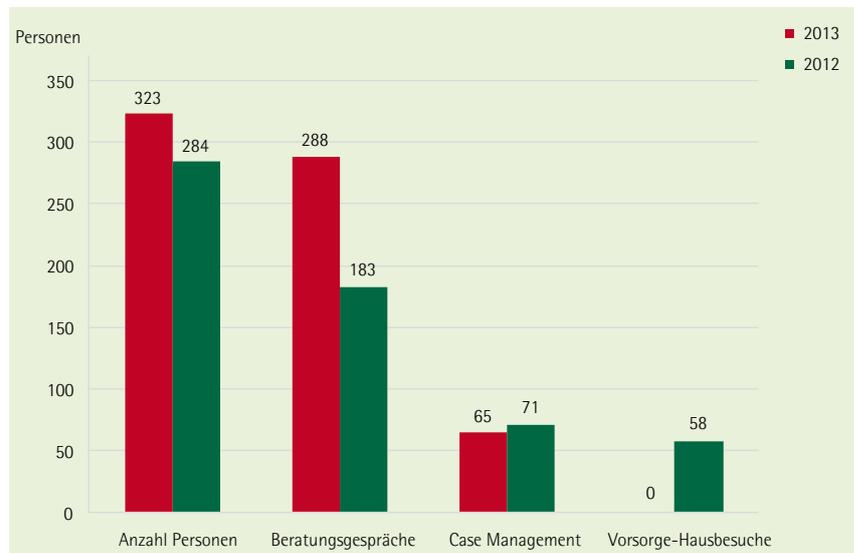
Für Menschen, die nicht mehr in der Lage sind ihren Alltag im Alter selbst zu bewältigen, bietet die Marktgemeinde Lustenau eine Vielzahl an Betreuungs- und Pflegemöglichkeiten, basierend auf den Säulen Beratung und Begleitung, ambulante Dienste und stationäre Angebote.

4.1 Servicestelle für Betreuung und Pflege

Die wesentliche Aufgabe der Servicestelle für Betreuung und Pflege ist die Information, Beratung und Begleitung von Lustenauer Seniorinnen und Senioren und deren Angehörigen. Seit Oktober 2011 nimmt die Servicestelle am landesweiten Projekt „Case Management“ teil. Case Management ist ein Handlungsansatz, der sich dadurch auszeichnet, dass ein maßgeschneidertes Versorgungspaket für die hilfesuchenden Menschen erhoben, geplant, koordiniert, implementiert und evaluiert wird. Projekte wie „aktion demenz“ und „Pflege im Gespräch“, die ebenfalls über die Servicestelle organisiert werden, dienen der Aufklärung und Sensibilisierung der Lustenauer Bevölkerung. Im Jahr 2013 hat die Servicestelle insgesamt 17 Veranstaltungen organisiert und begleitet. 595 Interessierte besuchten die Veranstaltungen im Rahmen der „aktion demenz“ und 195 die Vorträge im Rahmen der Aktion „Pflege im Gespräch“.

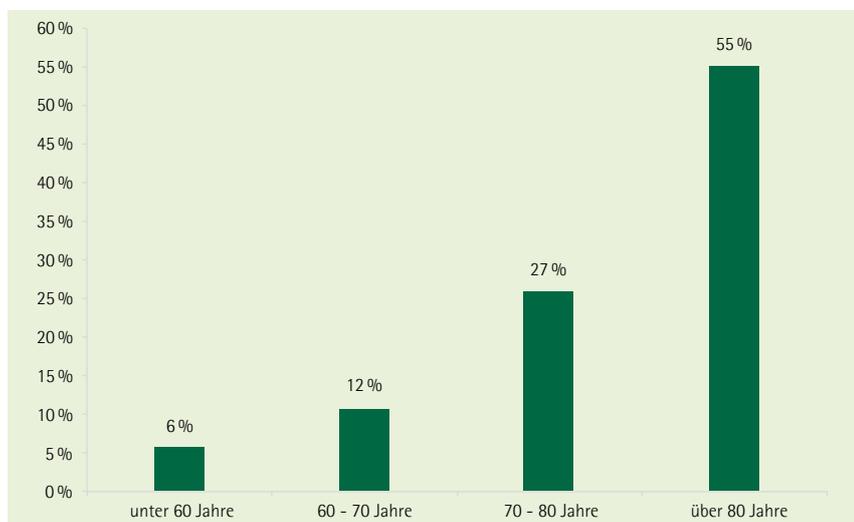
4.1.1 Betreuung und Pflege: Beratungsanzahl

Die Anzahl der Beratungen hat sich im Jahr 2013 um 105 von 183 auf 288 erhöht. 323 Personen nahmen die Angebote der Servicestelle für Betreuung und Pflege in Anspruch.



4.1.2 Altersstruktur bei den Langzeitberatungen

55% der Personen, die von der Servicestelle für Betreuung und Pflege beraten werden, sind über 80 Jahre alt, 27% sind zwischen 70 und 80 Jahren. 6% der Personen sind unter 60 Jahre.



4.2 Stationäre Angebote

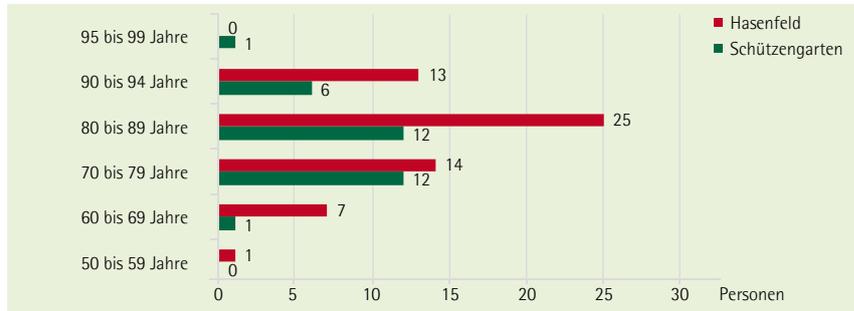
Die Sozialdienste Lustenau gem. GmbH ist seit 2013 Trägerin der Lustenauer Seniorenhäuser Schützengarten und Hasenfeld. Für pflegebedürftige Menschen, deren Betreuung und Pflege zu Hause aus verschiedenen Gründen nicht mehr möglich ist, stehen die Lustenauer Seniorenhäuser zur Verfügung. Die Bewohnerinnen und Bewohner sind eingeladen, ihre Räume persönlich zu gestalten, die betreuende Ärztin oder den betreuenden Arzt selbst zu wählen und ihre Lebensgewohnheiten soweit als möglich aufrecht zu erhalten.

4.2.1 Angebot an Pflegebetten

Die Lustenauer Seniorenhäuser Hasenfeld und Schützengarten bieten zusammen 95 Pflegebetten an, davon 33 im Seniorenhaus Schützengarten und 62 im Seniorenhaus Hasenfeld.

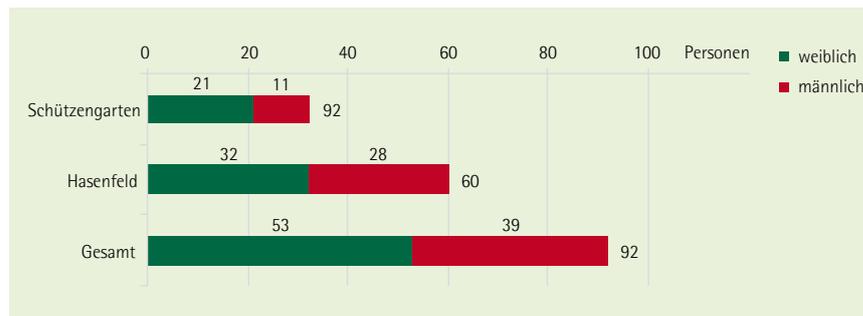
4.2.2 Altersstruktur Bewohner/-innen

25 der insgesamt 60 Bewohner/-innen im Seniorenhaus Hasenfeld sind zwischen 80 und 89 Jahre alt, das sind ca. 40%. Im Seniorenhaus Schützengarten sind 75% der Bewohner/-innen zwischen 70 und 89 Jahren. Nur eine Person der Lustenauer Seniorenhäuser ist unter 60 Jahre.



4.2.3 Seniorenhäuser – Geschlechterverteilung

Von den 92 Bewohner/-innen in den Seniorenhäusern sind 53 Frauen und 39 Männer. Im Seniorenhaus Schützengarten leben fast doppelt so viele Frauen wie Männer. Im Seniorenhaus Hasenfeld ist das Geschlechterverhältnis mit 32 : 28 ausgeglichener.



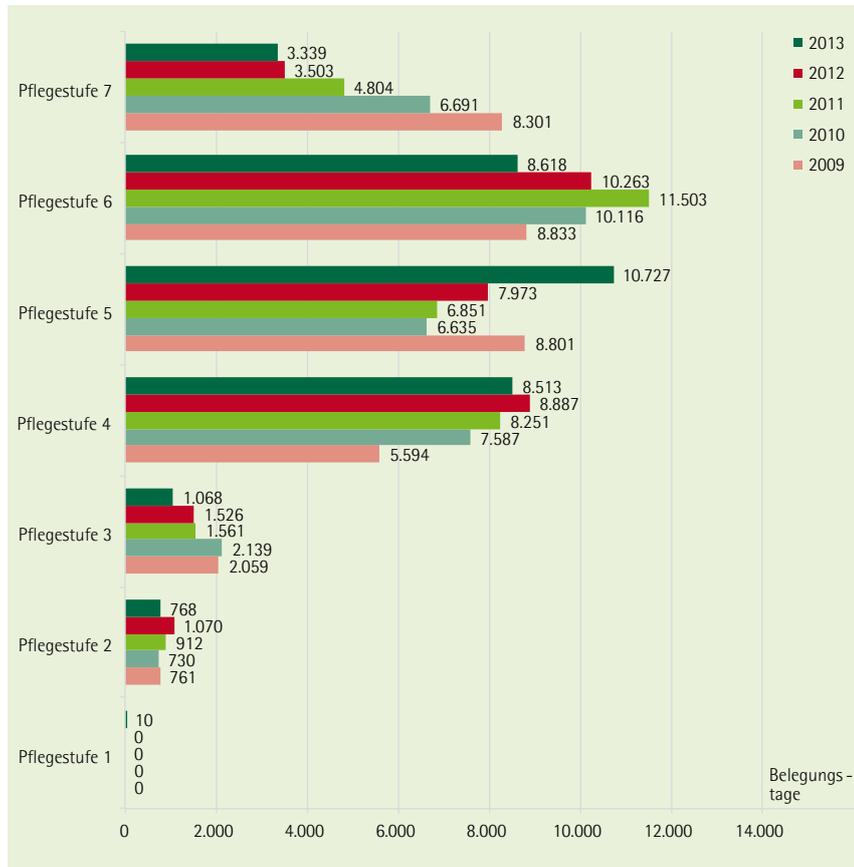
4.2.4 Pflegebetten – Belegungstage

Seit 2009 ist die Anzahl der Belegungstage insgesamt rückläufig. Selbstzahlende sind rund 22%. Mehr als dreimal so viele Belegungstage werden durch die Mindestsicherung mitfinanziert.



4.2.5 Pflegebetten – Belegungstage / Pflegestufe

2009 bis 2012 waren die meisten Bewohnerinnen und Bewohner in der Pflegestufe 6. Im letzten Jahr gab es eine deutliche Zunahme bei den Belegungstagen in der Pflegestufe 5 von 7.973 Belegungstagen im Jahr 2012 auf 10.727 Belegungstage 2013.

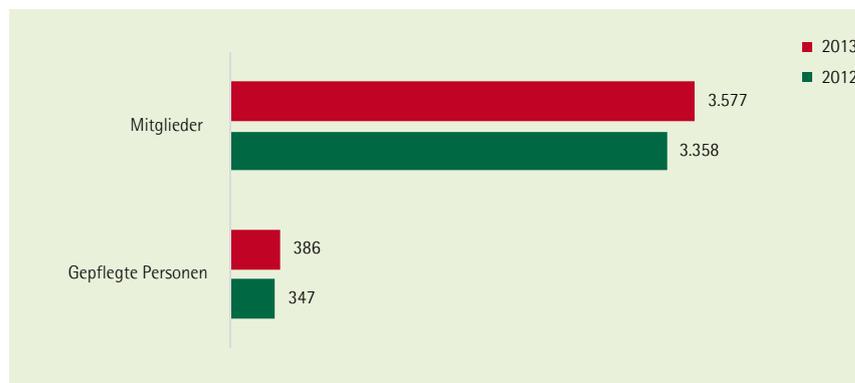
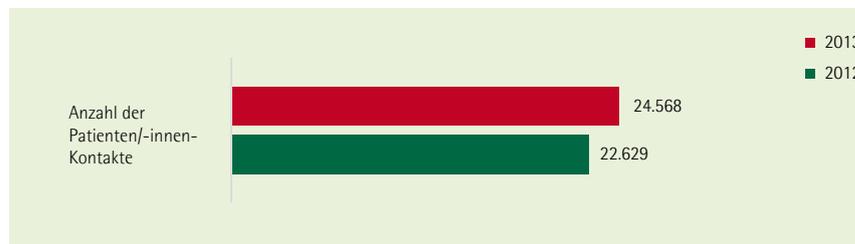
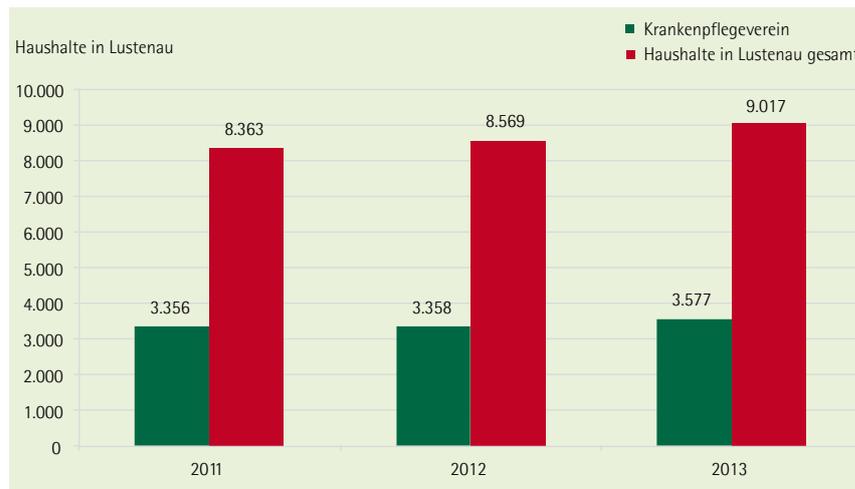


4.3 Ambulante Angebote

Menschen, die nicht mehr in der Lage sind, ihren Alltag zu Hause selbst zu bewältigen, haben die Möglichkeit, die Angebote von ambulanten Diensten in Anspruch zu nehmen.

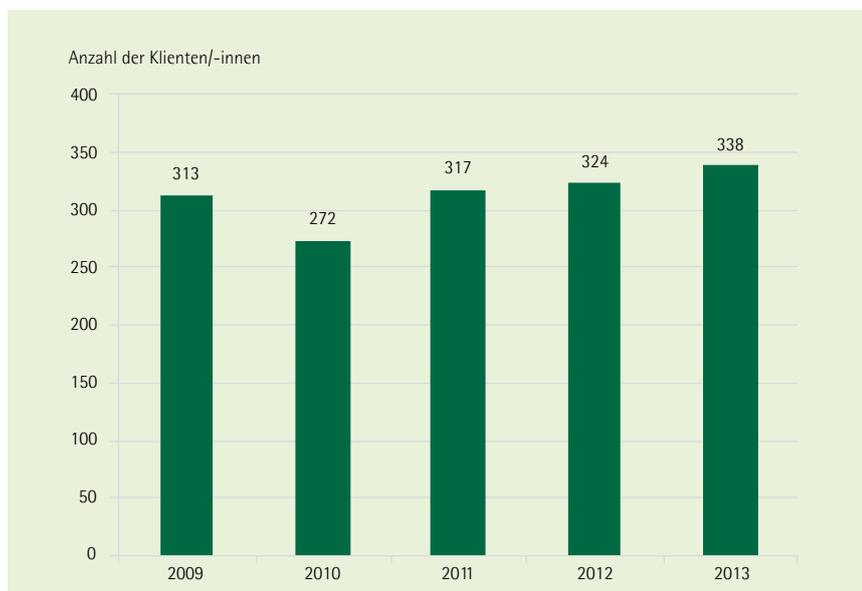
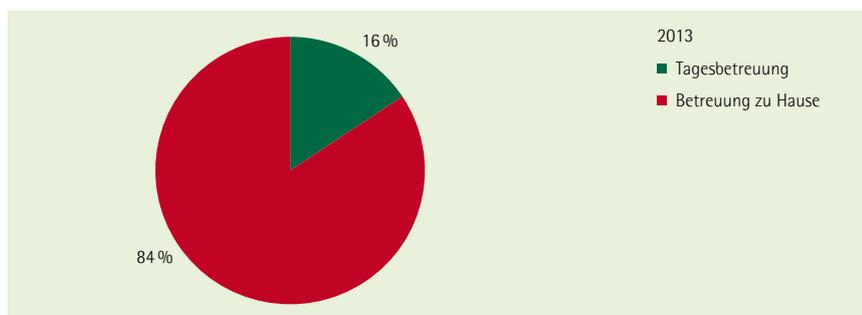
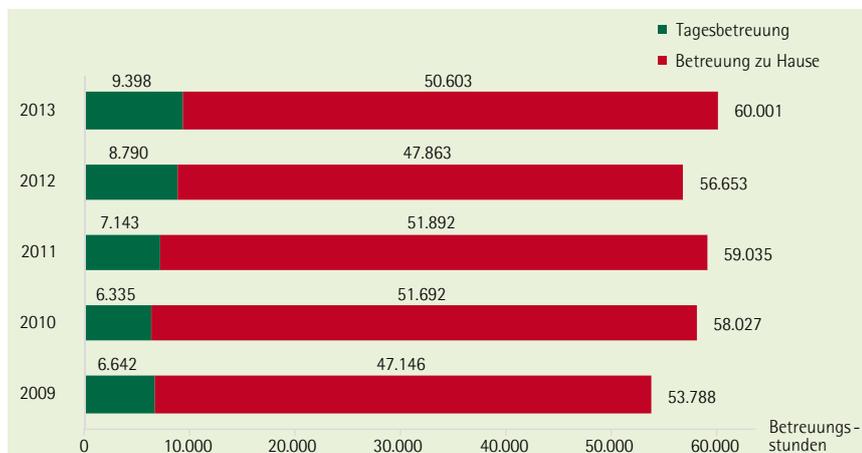
4.3.1 Krankenpflegeverein

Der Krankenpflegeverein Lustenau ist Ansprechpartner für Pflegefragen und ermöglicht medizinische Pflege und gesamtheitliche Betreuung zu Hause. Er unterstützt den Wunsch kranker und pflegebedürftiger Menschen, möglichst bis an ihr Lebensende in ihrer vertrauten Umgebung bleiben zu können. Der Krankenpflegeverein bietet fachkundige Beratung, Begleitung und professionelle Pflege durch qualifiziertes und kompetentes Pflegefachpersonal.



4.3.2 Mobiler Hilfsdienst

Der Mobile Hilfsdienst Lustenau bietet betagten, alleinstehenden, hilfebedürftigen, kranken und behinderten Menschen die Möglichkeit, ihr Leben so lange als möglich in der gewohnten Umgebung verbringen zu können. Die Dienstleistungen des MOHI umfassen betreuende und hauswirtschaftliche Hilfen sowie die Tagesbetreuung.



Impressum

Herausgeberin

Marktgemeinde Lustenau, Rathausstraße 1, 6890 Lustenau

Redaktion

Judith Bösch, Mag. Helen Brandl-Waibel, Hanno Fäßler, Jürgen Peter, Markus Rusch

Grafik

Fitz Feingrafik, Lustenau

Druck

Druckerei Hugo Mayer, Dornbirn

Marktgemeinde Lustenau

Rathausstraße 1

6890 Lustenau

Tel. +43 5577 8181-0

soziales@lustenau.at

www.lustenau.at

Mai 2014

